

Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“,
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“,
„Spiel u. Sport“,
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Kellamezeile 20 Pf.,
bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 41.

Sonntag, den 23. Mai 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 22. Mai 1909.

Der Himmelfahrtstag ist aufs schönste verlaufen, unsere Döpfung auf prächtiges Lenzwetter voll erfüllt worden. So gabs denn auch vom frühen Morgen bis zum späten Abend hinein ein reges Leben und frohes Wandern von vielen, die in Gottes freie Natur zogen, und die Ausflugsorte in der näheren und weiteren Umgebung waren das Ziel von Alt und Jung, die in geselligen Kreise das „kleine Pfingsten“ feierten als kurzen, aber hochvollkommenen Raft- und Ruhepunkt nach den Kasten und Mähen der Alltagsarbeit in den letzten Wochen. Möge der gute Verlauf von den Himmelfahrt vorbedeutend sein für ein gleich schönes Pfingstfest.

Unter zahlreicher Beteiligung machte der Turn-Verein „Froher Mut“ am Himmelfahrtstage einen Ausflug nach dem Alheimer wovon die fröhliche Turnerschaa am Abend unter Trommelklängen heimkehrte. Die Jünger Jahr's haben wohl rüstig auszuweichen müssen, denn die Fußtour nach dem Alheimer beträgt von hier 5 Stunden.

Die Schule von Quentel unternahm unter Aufsicht ihres Herrn Lehrers einen Ausflug nach hier. Nach einer Stärkung im Gasthause zur Stadt Frankfurt wurde Schloß und Stadt besichtigt. Unter fröhlichem Gesang gings nachmittags wieder heim.

Wie wir erfahren wird morgen Sonntag, den 23. ds. Mts. bei gutem Wetter der Gesangsverein Concordia aus Schwewe unsere Stadt besuchen. Ein Teil der Sänger wandert über Ruine Reichenbach, der andere Teil trifft mit dem Zuge 1246 hier ein. Nachdem Schloß und Stadt besichtigt sind, wird der Verein in dem Heinschen Garten gemächlich zusammen sein und verschiedene Chöre singen.

Die Jagd auf Rehwild ist eröffnet! Er ist doch wirklich schön, der Wonnemond, schön und zu preisen nach allen Seiten, denn eine Freude folgt in ihm der andern nach, und ein Genuß löst den andern ab. Die Birch auf den Rehböck ist jagt des Waidmanns höchste Lust und ihre Ergebnisse die Freude aller Liebhaber eines guten Wissens. Möge dieser allen wohl bekommen, daraufhin „Guten Appetit“ und „Waidmannsheil!“

Die immerwährende Dämmerung nimmt in der zweiten Hälfte des Mai ihren Anfang. Sie währt bis zum 23. Juni, an welchem Tage die Sonne in das Zeichen des Löwen tritt. Während dieser Zeit wird es am nördlichen Himmel selbst um Mitternacht nicht ganz dunkel, vielmehr bleibt es die ganze Nacht hindurch so hell, daß man meint, die Sonne müsse bald aufgehen. Diese Periode ist die schönste des ganzen Jahres, wenn die lauen Frühlingsnächte nicht durch die Ungunst des Wetters beeinflusst werden.

Wesungen. Eine große Erbschaft hat der feiner Müller J. in Niederellenbach gemacht. Er hat nämlich von seinem in Amerika verstorbenen Bruder 750000 Mark und mehr als 100 Morgen Ackerland geerbt. Wenn auch J. als 81-jähriger Greis seinen Reichtum nicht mehr lange genießen wird, so freut sich doch sehr über diesen seine junge Frau, die er vor mehreren Monaten heimgeführt hat.

Beiseförth. Der Kreis-Krieger-Verband Melungen wird sein diesjähriges Verbandsfest am 27. Juni in unserm idyllisch gelegenen Orte abhalten. Gleichzeitig verbindet der hiesige Kriegerverein mit dem Verbandsfest die Weihe einer neuen Fahne, da die alte in Ehren grau gewordene Fahne nach einem Alter von 35 Jahren der wohlverdienten Ruhe bedarf. Die neue Fahne wurde unsern Vereinen in

hochherziger Weise von dem Herrn Kunstmühlenbesitzer Kaufmann gestiftet. Der zum Verbandsfest anseriebene Platz ist groß und hat eine schöne Lage, Küche und Keller des Vereinswirtes werden wie immer recht gut sein, so daß bei der allgemein bekannten Gastfreundschaft der Beiseförther zu erwarten ist, daß das diesjährige Verbandsfest den vorausgegangenen früheren Festen nicht nachstehen wird.

Waldkappel. Der Arbeiter B. von hier wurde vor einigen Tagen im Walde beim Lohschälen verhaftet, weil er im Verdacht steht, sich an seinem eigenen 10-jährigen Töchterchen vergangen zu haben.

Röllshausen. Das Automobil des Dr. med. K. kollidierte am Dienstag nachmittag mit einem mit Vackfeinen beladenen Lastwagen. Die Insassen des Automobils wurden in den Chausseegraben geschleudert, doch kamen sie mit leichten Verletzungen davon.

Actra. Durch das rechtzeitige und energische Eingreifen des Herrn Hegemeisters Hoppe und einigen hiesigen Herren ist großer Schaden am Donnerstag verhütet worden. In dem sogenannten Testamentengraben war in den jungen Kiefern- und Nichtenschonungen das dürre Gras angezündet worden. Das Feuer griff schnell um sich. Die genannten Herren hatten das Feuer rechtzeitig bemerkt und es so zeitig eingedämmt, daß nur etwa hundert Stück junge Kiefern verbrannten.

Sorbürg. Am Mittwoch vormittag wurden in der Exzerzierhalle der Saalburg Bronzestatuen Kaiser Friedrichs III. von Uphues und Kaiser Wilhelms II. von Walther Schott entführt.

Simmershausen. Ein Feld- und Waldbrand war am Himmelfahrtsnachmittage gegen 4 Uhr, wohl infolge eines achtlos fortgeworfenen glimmenden Streichholzes, am Schodetale in der hiesigen Gemarkung, entzündet. Es bedurfte der mehrstündigen, angelegentlichsten Tätigkeit einer ganzen Anzahl Dorfbewohner, zu denen sich auch zahlreiche Ausflügler mithelfend gesellten, um dem Weitergreifen des Brandes hindernd in den Weg zu treten. Der entstandene Schaden ist trotzdem kein unbeträchtlicher.

Schrecksbach. Hier greift die Genieckstare weiter um sich. Am 8. Mai erkrankte wieder gegen nachmittag ein 17 Jahre altes Mädchen; gegen 11 Uhr abends trat der Tod schon ein.

Brexen. Der Nachtperlenzug Hagen-Warburg-Cassel überfuhr am Donnerstag zwischen hier und Westheim einen unbekanntem Mann. Die Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit verstimmet.

Sorga. Am Dienstag morgen wurde neben der Scheune Daube der anfangs der 50er Jahre stehende ledige obdachlose Arbeiter Adam Pletsch von hier tot aufgefunden.

Cassel. Provinzialschulrat Professor Dr. Chr. Baier ist am Dienstag abend nach längerem Leiden gestorben. Wenn je ein Beamter in den Kreisen seiner Kollegen als auch der Lehrer und Schüler sich einer großen Beliebtheit erfreut hat, so ist es der Verstorbenen gewesen. Sein Name wird in der Geschichte der Schulen des Hessenlandes unvergessen bleiben.

In der Freitag nacht wurden aus einem Hausflur der Rosenstraße die schweren eisernen Schachtdeckel von den dort mündenden Kellerlöchern gestohlen.

Zur Begründung eines Vereins zum Naturschutz in Kurpfaffen und Walbeck, e. V., fand am Freitag abend im Casseler Palais-Restaurant die konstituierende Versammlung statt. Es wurde die Begründung des Vereins einstimmig beschlossene, der sich zur Aufklärung über seine Ziele demnächst an die weitesten Kreise der städtischen und ländlichen Bevölkerung wenden wird. Es wurde der Entwurf der Satzung des Vereines be-

raten und nach einigen redaktionellen Änderungen angenommen. Als Vorstand des Vereins wurde Herr Landesgerichtsdirektor Schröder gewählt. Als Stellvertreter wurde Herr Major z. D. Stadtrat Henrici bestellt. Außerdem wurde noch ein Verwaltungsausschuß von 21 Mitgliedern gewählt.

Meinungen. Der Oberkirchenrat hat die Pfarrerämter des Herzogtums veranlaßt, in der Predigt am 5. Sonntage nach Trinitatis in angemessener Weise des auf den 10. Juli fallenden 400-jährigen Geburtstages des Reformators Johannes Calvin zu gedenken.

Maiennachtszauber an der Kloßerruine
der „Stadt Frankfurt“ in Spangenberg freundlich gewidmet.

Ein graues Gemäuer aus uralter Zeit, Mit gotischen Fenstern, so hoch und so weit, Ihm hüllen der Ephen und zart grüner Wein Die Furchen des Alters so liebevoll ein. Hoch oben spielt leise an Gittern hinfort Der Lenzhauch gar seltsamen Harfen-Akkord Sanft klingt, wie aus seeliger Ferne und Ruh Ein „Ave Maria“ von Mönchen dazu.

Und um das Gemäuer: balsamische Luft, Von Linden, von Flieder und Holber ein Duft, Manch' trauliches Klächchen, ein laubgrünes Dach Und drünten ein Miltzrad am plätschernden Bach. Leis' zitternd und silbern der Mondschein umwallt Die Blätter, die Blüthen- und Mauern so alt. Da weht uns ein wönig Frischauern ins Herz Und lockert darinnen den Kummer und Schmerz.

Ein Kirchlein grüßt drüben vom grünenden Rain Mit leuchtenden Fenstern im magischen Schein. Vom Hange klingt nieder der Nachtigallschlag Und Glühwürmchen schweben um blühenden Hag. Weit öffnet sich unten ein liebliches Tal, Dahin flieht der Herzen alltägliche Qual. Doch hoch, über all' der berückenden Pracht, Hält stolz eine Burg ihre treuliche Wacht.

Nachtfalter umgaukeln noch Lichter und Laub Und streuen um Wangen uns blühenden Staub. Dann wunderbar zaubert ein Waldmeistertrauf Vom Herzen was etwa darinnen noch krank. Indessen spielt oben an Gittern noch fort Der Lenzhauch zum Schlummern nun seinen Akkord Und endlich singt leis' aus dem uralten Raum, Der Chorus rings alles in Maiennachtsraum.
Adam Siebert.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Das Frankfurter Wettlingen nimmt seinen Fortgang. Nach dem glänzenden Erfolge der Kölner hatten diesmal die anderen Chöre keinen leichten Stand. Am ersten Tage des jetzigen Wettstreites gelang es erst der Bonner Liedertafel wieder, ungeteilten Beifall auf sich zu lenken. Am zweiten Tage stieg das Niveau, ohne einen besonderen Gipfel zu bieten, doch so, daß die Zensuren im allgemeinen besser ausfielen. Sehr frisch wirkte der Koblenzer Verein „Rheinland“, der bisherige einzige, der durchweg in der Tonhöhe blieb. Auch Bochum und Essen waren gut vertreten. Der Kruppische Männerchor hat sich in seiner Art hervorgetan. Der Kaiser hält tapfer stand und betätigt in jovialster Weise sein unermüdbliches Interesse an der Sache.

Yan, 22. Mai. Gestern abend unternahm Tissandier mit einem Wrightschen Aeroplan einen Flug, der eine Stunde und zwei Minuten dauerte und sich über 57 Kilometer erstreckte.

Lissabon, 22. Mai. In der Kirche des Klosters Del Gil stürzte gestern während des Gottesdienstes eine Galerie, auf der sich 200 Sänger befanden, ein. Es heißt, das sieben Personen getötet und über neunzig verwundet worden sind.

Am 23. Mai: Teilweise heiter, warm, stellenweise Gewitter.
Am 24. Mai: Teils heiter, teils wolfig, ziemlich warm.
Regenfälle und Gewitter.
Am 25. Mai: Etwas kühler, zeitweise heiter, vorwiegend trocken.

Prinz Ludwig v. Bayern, der künftige Erbe der bayerischen Krone, hat gelegentlich eines Besuchs bei dem Großherzog von Baden sehr bemerkenswerte Äußerungen über die Reichsfinanzreform getan. Bei der Solafest im großherzoglichen Schloß in Karlsruhe wechselten der Großherzog und Prinz Ludwig von Bayern herzliche Trinksprüche, in denen sie der engen Beziehungen zwischen beiden Ländern und Häusern gedachten. Prinz Ludwig führte dabei u. a. folgendes aus: „Wir stehen in einer sehr

sehr schwierigen Zeit.

Es handelt sich um die Ordnung der Reichsfinanzen. Die deutschen Bundesregierungen sind alle zusammengekommen und haben alle ein Programm angenommen. Wenn es ja auch nicht verlangt werden kann, daß daselbe in jeder Einzelheit vom Reichstag angenommen und durchgeführt wird, so ist doch zu wünschen, daß auf dieser Grundlage

eine Verständigung

erreicht werden könne. Eure königliche Hoheit wird mir erlauben, zu bemerken — ich weiß ja, daß die großherzoglich badische wie die königlich bayerische Regierung in dieser Beziehung eins sind — daß es eine große Notwendigkeit und ein großes Glück ist, daß die

direkten Steuern der Einzelstaaten

gewahrt werden. Wo kämen wir denn hin und wie könnten die Einzelstaaten die großen Kulturaufgaben, die ihnen bevorstehen, erfüllen, wenn ihnen die direkten Steuern eingeschränkt würden? Und wie bei den Einzelstaaten, so ist es auch bei den Gemeinden. Die Staatsregierungen haben sich deswegen geeinigt — abgesehen von den indirekten Steuern — nur eine direkte Steuer dem Reiche zu überlassen: die

Nachlass- bezw. Erbschaftsteuer,

und soviel ich weiß, stehen die Staatsregierungen noch immer auf demselben Standpunkte. Ich wünsche und hoffe, daß der Reichstag diesem Standpunkte auch beitreten wird.“

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm empfing in Wiesbaden den Reichszugler in längerer Audienz. Der Monarch hörte einen zweistündigen Vortrag des Fürsten über die innere Lage. Der Reichszugler hatte in Wiesbaden auch eine längere Unterredung mit dem russischen Botschafter.

Nach einer Meldung des Pariser 'Matin' soll Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes in Korfu mit dem König von Griechenland über die Einverleibung Kretas gesprochen haben, und zwar in einem Griechenland günstigen Sinne. Diese Meldung ist nach halbamtlicher Darstellung erfunden. Das Schicksal Kretas ist Deutschland ganz und gar gleichgültig, es überläßt die Regelung der freilich Frage vollständig den vier Schuttmächten der Insel. Wenn es der Türkei gefällt, Kreta der griechischen Staatsobehörde zu überantworten, so wird Deutschland nichts dagegen haben; im andern Falle hat es keine Veranlassung, auf die Türkei in einem der Angliederung an Griechenland günstigen Sinne einzuwirken.

In der Tagung des in Berlin zusammengetretenen Mitteleuropäischen Wirtschaftsjahrs-Vereins wurde ein Telegramm Kaiser Wilhelms verlesen, in dem er der Versammlung die besten Wünsche für die Beratungen ausdrückt. Auch vom Kaiser von Österreich, vom König von Belgien und vom Reichszugler Fürsten v. Bülow waren Begrüßungstelegramme eingegangen.

Der russische Minister des Innern, Iswolski, der gegenwärtig in Italien weil, wird auf seiner Rück-

Bülow in Berlin einen Besuch abstaten.

Der Reichstag, der sich bis zum 15. Juni verlagert hat, wird sich bei seinem Wiederausammentritt zunächst mit der Besprechung einer Anträge die medienburgische Verfassungsänderung beschäftigen.

Demnächst werden Besprechungen zwischen den ständigen Vertretern im Deutschen Reiche wie in Preußen stattfinden, um das Verfahren bei Erteilung von Patenten sowie die Organisation des Patentamtes einer Revision zu unterziehen. Dabei soll auch erwogen werden, ob und auf welche Weise es angängig ist, die Rechte der technischen Angestellten und Arbeiter noch besser als bisher zu wahren. Nach Beendigung der



Herr v. Richthofen (Konst.) wurde an Stelle des Abg. Dr. Paalke zum Vorsitzenden der Finanzkommission gewählt.

Besprechungen soll sofort ein geeigneter Gesetzentwurf ausgearbeitet werden.

Frankreich.

Immer mehr streikende Postbeamte nehmen in Paris den Dienst wieder auf, da die Regierung, geknakt auf die Kammerbeschlüsse, den Ausständigen mit scharfen Maßregeln droht. Unter diesen Umständen hat der Beschluß einiger Arbeitervereinigungen, die Sache der Postbeamten durch einen Generalstreik zu stärken, von geringer Bedeutung. Es gilt diesen Verbänden hauptsächlich, von der Regierung eine Amnestie für die gemahregelten 600 Postbeamten zu erzwingen. Clemenceau erklärte aber, sich nicht einschließen zu lassen. — In der Nähe von Arras sind 17 Telegraphenleitungen durchgehauen und Betriebsleitungen der Eisenbahn unbrauchbar gemacht worden. Im übrigen sind keine oder nur geringfügige Verkehrsstörungen zu verzeichnen.

England.

Ein soeben in London veröffentlichter Erlaß des Kriegsministeriums besagt: „Personen, die vom Gegner in Luftschiffen oder Flugmaschinen abgehandelt werden, um Depeschen zu befördern und die Verbindung zwischen den vertriebenen im Felde stehenden Heeresleuten aufrechtzuerhalten, sind nicht als Spione zu betrachten.“ Nach einem andern Erlaß braucht ein Offizier die weiße Flagge beim Feinde in Zukunft nicht mehr anzuerkennen. Er darf sie nicht beachten, wenn die Bewegungen von Truppen oder das Herbeischaffen von Proviant und Munition durch die weiße Flagge gedeckt werden.

Bei diesen Worten kehrte Frau Meiner in den Speisesaal zurück, um dem dort beschäftigten Diener noch einige Aufträge zu erteilen. Nora aber trat zu dem reichgezierten Kamin und warf einen Blick auf die dort befindliche allerlänglichste Uhr.

„Ist es möglich, schon acht Uhr?“ sagte sie dann. „Wer hätte das gedacht, wie rasch die Zeit entschwinden ist! Leo hat verprochen, heute mit mir vierstündig zu spielen, da dürfte es doch gut sein, meine Partie noch einmal durchzunehmen, ehe er kommt.“

4.

Oskar Bredau war der Einladung seines Chefs gefolgt und hatte sich zur Teestunde in der Warnfeldschen Wohnung eingefunden. Zu seinem Erstaunen bemerkte er, daß außer ihm niemand geladen war; denn bis jetzt war er stets nur aufgefodert worden zu kommen, wenn der Großhändler größere Gesellschaft bei sich sah.

Dieser empfing ihn sehr freundlich, und selbst Leo, der sich bisher wenig um den jungen Mann gekümmert hatte, schien heute durch seine Anwesenheit angenehm berührt.

Weiter plaudernd standen die Herren beieinander, bis das Zeichen gegeben wurde, sich zur Tafel zu begeben. Oskar erhielt seinen Platz zwischen Warnfeld und Frau Meiner, während Nora an der andern Seite ihres Vaters neben Leo saß. Sie war heute zum erstenmal in Gesellschaft des jungen Mannes, denn wenn Herrenbesuch angelegt war, blieb sie gewöhnlich auf ihrem Zimmer, da sie erst im kommenden Jahre in die große Welt eingeführt werden sollte. Das allgemeine Gespräch drehte sich anfangs um Politik und das öffentliche Leben; bis es schließlich durch eine Raune des Zufalls auch auf Stenographie kam. Der

Der Zar hat an seinem Geburtstag (18. Juni) General Stössel und den Admiral Nebogatow (18. Juni) begnadigt. Beide haben bereits die Reboas-Festung verlassen. Stössel war wegen Abgabe der Artillerie an die Japaner, Nebogatow wegen Abgabe mehrerer Schiffe in der Reboas-Festung zum Tode verurteilt und vom Zaren zu jähriger Festungshaft begnadigt worden.

Infolge der Entdeckung einer Reihe erregender Unregelmäßigkeiten in der Generalgouverneur von Polen, zur Audienz im Zaren besohlen worden. Es heißt, daß die Befestigung von Warschau und die Dokumente, betreffend die neuen Befestigungsarbeiten sind. General Stössel hat bereits eine strenge Untersuchung angeordnet, der Zar wird aber wahrscheinlich eine hohe Persönlichkeit ernennen, die eine gründliche Untersuchung der Verwaltung Polens betreiben soll.

Valkaustaten.

In einer Unterredung über die Lage der Armenier in der Türkei erklärte der armenische Patriarch, er hege die Befürchtung, daß neue Zusammenstöße zwischen Türken und Armeniern stattfinden könnten. An dem Willen der Jungtürken, solche Zusammenstöße zu verhindern, sei nicht zu zweifeln; jedoch bestehe Gefahr, daß die erregte Menge sich gegen die Christen wende. Es wäre daher wünschenswert, daß Rußland den Schutz der Armenier in der Türkei übernehme. Er werde in der nächsten Woche nach Belgrad reisen, um dem Kaiser eine hierauf bezügliche Bitte vorzutragen. Die Jungtürken werden Schreckenregiment fort. Alle Anhänger der Regierung werden mit äußerster Strenge verfolgt. Inhaftiert werden täglich vom Kriegsgericht Todesurteile oder langjährige Haft verhängt.

Amerika.

Wie aus Toronto (Kanada) gemeldet wird, wurde bei einem Bankett, das aus Anlaß eines besetzten Kongresses stattfand, von australischen Delegierten deutschfeindliche Reden gehalten. Der Leutnant-Gouverneur von Ontario, der den Besetzungsführer erklärte, man müsse Deutschland beibringen, es nicht bloß mit England, sondern auch mit dem übrigen überseeischen Besetzungen zu rechnen habe in jedem Kampfe, in dem es sich um die englische Vorherrschaft zur See handle.

Asien.

Eine wichtige Entscheidung in der Politik Abessinien ist jetzt getroffen worden, indem der zwölfjährige Prinz Lidi Tsajju, der Sohn eines Tochter Menelik und des Ras Mikael, zum Thronfolger öffentlich erklärt worden ist. Damit ist einmalige gescheitliche Thronstreitigkeiten nach dem Ableben des greisen Negus Menelik vorgebeugt und eine ruhige Weiterentwicklung Abessinien ermöglicht worden.

Asien.

In der Hauptstadt Persiens ist angelehrt der drohenden Haltung der Revolutionäre der Standrecht verhängt und die Polizei und die Militärgewalt dem russischen Kosakenbrigade-Kommandeur Liachow übertragen worden. — Der Schah ist von Teheran nach der Sommerresidenz Sultanabad geflohen, wo er sich verhielt.

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag erledigte der Reichstag in seiner letzten Sitzung vor den Ferien zunächst in schneller Aufeinanderfolge, teilweise ohne Debatte, die ersten fünf Punkte der Tagesordnung. So wurden in dritter Lesung angenommen, die Berner Übereinkunft zum Schutz der Werke der Literatur und Kunst, das Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika betr. den gegenseitigen gewerblichen Nachschuß, das Münzgesetz, das Patengesetz und das Gesetz betr. die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und des Hinterbliebenenrenten-

Großhändler sprach sich sehr lobend über diese Entfindung aus.

„Besonders für uns Kaufleute,“ meinte er, „ist es von großem Nutzen, denn treu dem Wahlspruch: Zeit ist Geld, vertritt sie uns bedeutend das langweilige und Verschreiben.“

„Papa,“ mischte sich nun Nora ins Gespräch, „auch mich würde Stenographie sehr interessieren, hätte ich zu etwas dagegen, wenn ich sie lernen möchte?“

„Nicht das geringste, liebes Kind, wenn es dir Vergnügen macht, kannst du es immerhin versuchen.“

„Das ist prächtig!“ rief lächelnd das junge Mädchen.

„Jetzt bekomme ich wenigstens eine Beschäftigung, die mich freuen wird, und ich brauche Sie, liebe Frau Meiner, nicht mehr mit meiner Langeweile zu plagen. Weibst du was, lieber Leo, du könntest mein Lehrermeister werden, ich verspreche dir eine folgenschwer merkmale Schülerin zu sein.“

„Ich würde dich gewiß sehr gern unterrichten, entgegenste freundschaftlich der Bruder,“ aber leider ist diesmal die Erfüllung deiner Bitte eine Unmöglichkeit.“

„Eine Unmöglichkeit, ja warum?“ „Oft du denn gar zu viel zu tun, daß du deiner Schwester nicht hin und wieder ein halbes Ständchen schenken kannst?“

„Wenn ich hier bliebe, hätte ich allerdings Zeit genug, mich dir zu widmen, liebe Nora, aber so sind meine Stunden in eurer Mitte gezählt. Ich gehe bereits in den nächsten Tagen nach London.“

„Du gehst nach London?“ fragte seine Schwester nach einer sekundenlangen Pause. „Ja, was sollst du denn dort machen?“

„Leo tritt als Volontär in eine große Fabrik ein,“ erwiderte an Stelle des jungen Mannes der Vater, „er muß sich dort um auch das Ausland

anzugehen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 23. Mai 1909.

(Glaubd).

Gottesdienst in Spangenberg.
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmidt.
Nachm. 1/2 2 Uhr: Vespertgottesdienst.

In Elbersdorf:
Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmidt.

In Schnellrode:
Nachm. 1 Uhr: Vespertgottesdienst.

Schaunmachung.

Für den Neubau eines Spritzenhauses sollen die Erd-, Mauer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten im ganzen öffentlich verankündigt werden. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht. Hierzu ist Termin auf **Montag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** in der Wohnung des Bürgermeisters anberaumt.

Bischofferode, den 17. Mai 1909.
Der Bürgermeister.
B. u. m.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß mein Geschäft am **Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. Mai Pfingstfeiertagshalber** geschlossen ist.

Salomon Spangenthal.

Tapeten

vom Lager verkauft mit **25% Rabatt**

Levi Spangenthal.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Bitteln, Hautrötze, Mücken etc. durch tägl. Gebrauch von **Carbol-Teer-Schwefel-Seife** v. Vergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Seifenpferd. à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Woeim.**



Th. Fiebig,

Fahrradhaus,

Cassel, Leipzigerstraße 7

Brennabor Räder,

Westfalen Räder.

Gute Tourenräder von Mk. 60 an.

Laufdecken von Mk. 3.—

Schläuche von 2,20 Mk. an.

Gebrauchte Fahrräder v. Mk. 20 an.

Laternen, Glocken und sonstige Zubehöriteile staunend billig.

Verlangen Sie Kataloge gratis u. franco.

Reparaturen aller Marken in eigener Werkstatt.

Ueber Nähmaschinen Spezialkatalog.

la. Schmiedeseisen,

„ Zinkeimer,

„ Gießkannen

empfehlenswert

Conrad Möller, Pfieffe.

Neu eingetroffen:

prima getr. Pfäunen,

„ „ Ringäpfel,

„ „ Aprikosen,

ff Apfelsinen, 1/4 Pfd. 25 Pfg.,

ff Pralines 1/4 30

Cognacbohnen 1/4 Pfd. 40 Pfg.,

Mandelhäufchen 1/4 Pfd. 50 Pfg.,

Bonbonieren, Negerküsse,

Matronen, Eiswaffeln,

Bisquitkäse 1/4 Pfd. 40 Pfg.

empfehlenswert
H. Mohr.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast
allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Abt. Braunkohlen, Cassel.



J. Blumenstein,

Hut-Fabrik,

Cassel, Oberste Gasse 42, gegenüber der Stern-Apothek. Begründet 1874.

Reichhaltiges Lager der modernsten

Seiden-, Mechanik- und Filzhüte,
Stroh-, Loden- und Jagdhüte

in den besten Fabrikaten des In- und Auslandes.

Herren-Mützen für Jagd, Reise und Comptoir. Knaben-Mützen.

Billige Preise. — Reparaturen gut und billig.

Wilh. Prack, Melsungen,

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft
empfiehlt

Einwickeln, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,
Wetterschub-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,
Triumph-Rucksäcke, Wäsche.

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.
Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Kocher auf Vorrat



mit **Original-Weck**

Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Sämtliche Flaschen, Gläser
und Apparate

empfehlenswert zu den billigsten Preisen

G. W. Salzmann.

Alleinverkauf für Spangenberg und
Umgegend.

**Centrifugen und
Butterfässer**

verkauft billigst

Levi Spangenthal.

Bernstein

Fußboden-Lackfarbe

— fertig zum Gebrauch. —

Kilo-Dosen

empfehlenswert billigst **H. Mohr.**

Ständiges Lager in

ff Anskohlen,

„ Schmiedekohlen,

„ Union-Brikets,

„ Frielendorfer-Brikets,

„ Melasse.
R. Hartmann, Speditenr.



Fahrräder

mit „Freilauf“ empfehlenswert billigst

H. Mohr.

Empfehle nach Maß angefertigte
Anzüge u. Paletots.

Garantiere für tadellosen Sitz und gute
Ausführung.

Georg Sachse, Schneider,

Spangenberg.

**Sie
gewinnen**

wenn Sie vor Einkauf

ein

Fahrrades, sowie sonstiger Radfahrer-
Bedarfsartikel sich einen Katalog gratis
einfordern von der

Fahrrad

Handlung

Carl Nolte,

große mech. Reparatur-Werkstatt,
Emaillieren u. Vernickeln von Fahrrädern

Cassel, Moltke Straße 7.

Spangenberg und umgegend
bedienen zu können, bitte ich höflich
mir zugebacht Aufträge zum Pfingst-
festen gest. frühzeitig machen zu wollen.
Ich empfehle zugleich

prima Ochsen-, Kalb- und
Schweinefleisch
zu Tagespreisen.

Hochachtungsvoll

A. Entzeroth,

Mützen,
Stroh- und Filzhüte

verkauft zu jedem annehmbaren Preis
Levi Spangenthal.

Zentrifugen u. Jauchepumpen
sowie sämtliche landwirtschaftliche
Maschinen

sind billig zu haben bei
Justus Meyer, Schmiedemeist.

Landesfeld.

Eine Anspann-Stuh

hat zu verkaufen
Konr. Schmidt, Schreinermeister.

Verloren wurde am Sonntag
nachmittags eine silb.

Taschenuhr mit gold. Kette auf dem
Bege vom Forsthaus Lammsberg bis
zum Gasthaus zur Stadt Frankfurt
Spangenberg. Abzugeben gegen Be-
lohnung im Gasthaus zur Stadt Frank-
furt oder in der Expedition ds. Bl.

2 kräftige Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Juli
gesucht.

Heilstätte Stadtwald.

Sohn achtbarer Eltern als
rechenndem
Kellnerlehrling

per bald nach
Hôtel Hessischer Hof,

Hofgeismar gesucht.

Näheres auch zu erfragen bei Kü-
stlermeister **Möller** in Spangenberg.

ff Maibowle!

empfehlenswert
heute abend u. morgen Sonntag
H. Siebert,

Gasthof zur Stadt Frankfurt.

Turn-
Verein

Erster
Mit.

Sonnabend, den 29. Mai 1909,
abends 9 Uhr:

**Außerordentliche
Hauptversammlung.**

Tagesordnung:
Verlängerung des Vertrages mit dem
Vereinswirt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Liedertafel“.

Nächsten Montag abend:
Gesangskunde.

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Sonntag, 23. Mai, 7 Uhr: Die Dolla-
prinzessin.

Montag, 24. Mai, 7 1/2 Uhr: Cavalleria
rusticana. Der Bajazzo.

Dienstag, 25. Mai, 7 1/2 Uhr: Der Dumm-
kopf.

Mittwoch, 26. Mai, 8 Uhr: Salome.

Donnerstag, 27. Mai, 7 1/2 Uhr: Der
Dummkopf.

Freitag, 28. Mai, 7 1/2 Uhr: Der Trom-
peter von Säckingen.

Sonnabend, 29. Mai, 7 1/2 Uhr: Nix und
Floß.

Sonntag, 30. Mai, 7 Uhr: Lambsbü-
cher.

Montag, 31. Mai, 7 Uhr: Der Zigeuner-
baron.